An

**die Vertreterinnen und Vertreter der Presse**

Kiel, 08. Mai 2019

**PRESSEMITTEILUNG**

**Mathe-Abitur: vergleichbar und gerecht!**

Viele Schülerinnen und Schüler haben sich seit der letzten Woche über das Mathe-Abitur beschwert. Auch in Schleswig-Holstein wurden schon zwei Beschwerde-Petitionen an das Bildungsministerium gestartet.

Die Landesschülervertretungen der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien halten die gute Vernetzung durch das Internet und die normale Anspannung nach einer Prüfung als Begründung für die zahlreichen Beschwer­den und Unterschriften allein nicht für ausreichend, auch wenn diese natürlich unterstützend wirken. „Wenn sich in 15 Bundesländern und auch hier so viele Schülerinnen und Schüler beschweren, sollte auch das schleswig-holsteinische Bildungsministerium das ernst nehmen, das Mathe-Abitur daher noch einmal überprüfen und genauestens auf die Abiturergebnisse schauen.“ so Julian Dercho, Landesschülersprecher der Gymnasien „Für Schüler\*innen, die sich ungerecht behandelt fühlen, kann es sicherlich sinnvoll sein, eine der Petitionen zu unterschreiben!“

Die Abiturnote hat eine große Bedeutung für die Chancen auf Studienplätze und späteren Berufe. Daher ist es wichtig, dass Ergebnisse möglichst vergleichbar sind - sowohl länderübergreifend als auch jahrgangsübergreifend. Es darf also nicht dem Zufall überlassen werden, wie schwer oder leicht die Abiturprüfungen jeweils sind. „Dass es nicht das erste Mal Beschwerden über das Mathe-Abitur gibt, zeigt, dass es sich um ein grundlegenderes Problem handelt.“, sagt Leon Graack, Landesschülersprecher der Gemeinschaftsschulen.

Die Initiative der Bildungsministerin, den Mathematikunterricht zu stärken, begrüßen wir daher ausdrücklich. Allerdings hilft sie den Schülerinnen und Schülern, die letzten Freitag ihr Mathe-Abitur geschrieben haben, damit natürlich nicht mehr. Aus diesem Grund muss die Initiative so schnell es geht, umgesetzt werden, damit die zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten besser und nachhaltiger „Sollten sich die Befürchtungen eines unterdurchschnittlich schlechten Ausfalls des Mathe-Abiturs bewahrheiten, muss aus Gründen

der Gerechtigkeit auch über bewertungsausgleichende Maßnahmen nachgedacht werden. Natürlich wäre es gut, wenn die Bildungsministerien der verschiedenen Länder hierbei gemeinschaftlich reagieren, wenn es sich um Aufgaben des gemeinsamen Pools handelt.“, so Dercho.

Die Diskussion über das Mathe-Abitur sollte aber keinesfalls zu einer Abwertung des Anspruchs im Abi führen!



Leon Graack, Landesschülersprecher der Gemeinschaftsschulen



Julian Dercho, Landesschülersprecher der Gymnasien